

Bericht Nr. 2 (September 2010)

Jetzt bin ich schon über vier Wochen im 8000 km entfernten Texas und habe einige Zeit in meiner High School verbracht. Ein bisschen habe ich ja schon vorher von der Schule berichtet, was den Stundenplan und die Kurse angeht.

In den ersten Wochen, in denen ich in die Schule gegangen bin, haben wir schon mehrere Tests geschrieben. In Mathe, amerikanischer Geschichte, Computer, Englisch und Spanisch. Teilweise gibt es die Noten A-F, dann wieder Punkte, wobei A bzw. 100 Punkte die Bestnote ist. In Geschichte schreiben wir zum Beispiel zu Beginn jeder Stunde einen Kurztest. Wenn man aufpasst, schreibt man also immer gute Noten.

Der Unterricht ist relativ locker. Wir melden uns nicht, sondern wenn jemand eine Antwort weiß oder etwas sagen möchte, dann sagt man es einfach. Am Anfang war ich immer der einzige, der sich gemeldet hat, während die anderen losgeredet haben. Inzwischen habe ich mich daran gewöhnt.

Man lernt relativ schnell viele Schüler der Schule kennen, da man nicht in festen Klassenverbänden Unterricht hat, sondern in Kursen, je nachdem, welche man belegt. Ich habe vier verschiedene Kurse zusammen mit meinem Gastbruder Austin. Das ist praktisch, so können wir unsere Hausaufgaben, wenn wir welche aufhaben, am Nachmittag gemeinsam machen.

Ich habe immer gedacht, dass ich in Hamburg nicht viel Freizeit habe und meine Tage nur aus Schule und Fußball- und Tennistraining bestehen. Aber hier ist es nicht viel anders. Wir kommen gegen 17.00 Uhr nach Hause, duschen und essen etwas. Danach machen wir Hausaufgaben. Dann bleibt etwas Zeit für Freizeit. Zurzeit mache ich ein Schießtraining. Danach fahren wir noch einmal für ca. 2 Stunden auf den Tennisplatz, der an der Schule liegt, und trainieren. Um diese Uhrzeit ist es dort recht angenehm. Es ist dann höchstens 30 °C warm. Egal, wann man zu den Tennisplätzen kommt, immer trifft man die anderen aus dem Tennisteam und wir trainieren gemeinsam. Der Platz wird abends beleuchtet, sodass wir auch dann spielen können, wenn es bereits dunkel wird.

Mein Gastbruder Austin ist schon 16 Jahre alt und hat somit auch schon einen Führerschein. Das erleichtert Vieles. Wir sind immer mobil und flexibel. Wir fahren gemeinsam zur Schule, zum Training, zum Einkaufen oder einfach nur mit lauter Musik durch die Stadt.

In der Woche spielen wir, bis auf den Mittwoch, abends immer Tennis. Mittwochs gehen wir in die Kirche. Die Kirche ist hier aber ganz anders als bei uns. Mittwochs ist das für die Jugend eine Art Jugendtreff. Wir spielen Billard, Volleyball oder chillen. Sonntags ist richtiger Gottesdienst. Es wird viel gesungen und ständig springen alle auf und singen Hallelujah.



hier steuere ich das Boot

Am Wochenende wird immer alles mit der ganzen Familie gemacht. Unsere Familie ist wirklich groß. Neben mir gibt es ja auch noch Nienke aus Holland, die ebenfalls gerade ein Jahr hier verbringt. Dann wohnt hier noch Monica aus Brasilien. Monica war vor einigen Jahren bei meiner Gastfamilie Austauschschülerin und geht jetzt aufs College in Denton.

Letztes Wochenende waren wir zum Angeln. Wir sind mit einem Wohnwagen nach Oklahoma gefahren und haben an einem großen See gecamppt.

Letzten Samstag hatte ich von meiner Organisation ein Meeting und danach bin ich mit meiner Familie nach Dallas gefahren und wir haben uns zusammen mit 47.000 anderen ein Baseballspiel der Texas Rangers angeguckt. Dort herrscht eine Stimmung, die ist unbeschreiblich. Ich bin gespannt, wie es sein wird, wenn wir zum American Football der Dallas Cowboys oder zu den Dallas Mavericks der NBA (National Basketball League) gehen werden...

... to be continued...

Daniel Balk, zurzeit Krum High School, Texas (September 2010)